



Montag 11.10.2021 | 17.00 – 19.15 Uhr

15. AG Ökologie und Nachhaltigkeit

Ort: Videokonferenz

Version: 2.0 / Megawatt / Stand: 05.11.2021

Teilnehmer*innen

- Rebecca Solfrian (Bezirksamt, Stadtplanung)
- Julia Lindner (Bezirksamt, Umwelt- und Naturschutzamt)
- Isabelle Gesswein (BIM)
- Jessica Stritter (B.E.M.)
- Angela Brown (Delegierte Forum Rathausblock)
- Josephine Marquardt (Megawatt, Büro für das Energetische Quartierskonzept)
- Shams Osman (Megawatt, Büro für das Energetische Quartierskonzept)
- Marcel Hanakam (Megawatt, Büro für das Energetische Quartierskonzept)
- Vertreter*innen des Arbeitskreises „Xberg-klimaneutral“
- Vertreter*innen des Arbeitskreises „Modell: Artenschutz im Bauprozess“
- Weitere interessierte Teilnehmer*innen

Organisation und Durchführung

- Benedikt Vos (S.T.E.R.N.; Moderation)
- Adrian Sewekow (S.T.E.R.N. GmbH, Protokoll)

(insgesamt 20 Personen)



Agenda

TOP 1 | Begrüßung

TOP 2 | Protokoll der 14. AG-Sitzung

TOP 3 | Aktuelles

TOP 4 | Aktuelles aus den Arbeitskreisen

TOP 5 | Input zum energetischen Quartierskonzept durch Megawatt und Diskussion

TOP 6 | Diskussion digitales Lernlabor Baustoffe (26.10.2021)

TOP 7 | Sonstiges und Verabredung nächster Schritte und Termine

TOP 1 | Begrüßung und ggf. Vorstellungsrunde

- Herr Vos begrüßt alle Teilnehmenden, gibt einen Überblick über die Tagesordnung und erkundigt sich, ob jemand zum ersten Mal an einer Sitzung der AG Ökologie und Nachhaltigkeit teilnimmt. Frau Stritter (Berliner Energiemanagement GmbH (B.E.M.)) stellt sich vor. Die B.E.M. ist eine Tochter der BIM um für das Energiemanagement verantwortlich. Frau Stritter ist seitens der B.E.M. Ansprechpartnerin für das energetische Quartierskonzept.
- Herr Vos fasst den Ablauf zusammen. Im Fokus steht ein Input durch Megawatt zum Stand des energetischen Quartierskonzepts (Szenarien, Wirtschaftlichkeitsberechnung). Es wird vereinbart diesen Tagesordnungspunkt vorzuziehen. Die Diskussion zum Lernlabor Baustoffe (26.10.2021) folgt danach.

TOP 2 | Protokoll der 14. AG-Sitzung

- Das Protokoll der letzten Sitzung wird ohne weitere Anmerkungen angenommen.

TOP 3 | Aktuelles

Goldulme

- Eine Umpflanzung der Goldulme wurde in der Vergangenheit u.a. durch den AK Artenschutz im Bauprozess angeregt. Nach internen Rücksprachen zwischen BIM,



Umwelt- und Naturschutzamt und der Firma Bebra sei die Vorbereitung, Ausgrabung und Umsetzung sehr kostspielig (Wurzelschachtungen). Die Ausgrabung sei in der Nähe zur Mauer sehr schwierig. Die Überlebenschancen der Goldulme werden infolge der Umpflanzung als sehr gering eingeschätzt. Laut Baumschutzverordnung sei die Goldulme kein schützenswerter Baum. Als Vogel- oder Insektenweide erbringe sie keinen nennenswerten Nutzen. Außerdem trage sie keine Früchte oder Samen zur Ernährung von Vögeln oder anderen Tieren aus. Daher wird von einer Umpflanzung abgesehen. Das Vorgehen ist mit dem bezirklichen Baummanagement abgestimmt und wird durch Frau Lindner bestätigt.

- Eine Vertreterin des AK Artenschutz äußert ihr Bedauern und regt an die Grünpflegemaßnahmen im Sinne einer ökologischen Begleitung neu auszuschreiben.
- Frau Schonauer ergänzt, dass die Abbruchplanungen derzeit vorbereitet, aber voraussichtlich nicht mehr in diesem Jahr durchgeführt werden.

Anstehende Dreharbeiten auf dem Gelände

- Herr Vos zeigt die Standorte für die Dreharbeiten. Diese dauern vom 13.10. bis 29.10.2021 (inkl. Vor- und Nachbereitung). Es gebe eine Anfrage der Firma, die Garagen für ein benötigtes Catering zusätzlich zu mieten. Dafür sei es notwendig, die Sträucher bei den Garagen wegzuschneiden, damit die Wege genutzt und die Bewegungsfreiheit im Zufahrtbereich sichergestellt werden könne.
- Eine Vertreterin des AK Artenschutz kritisiert, dass die Früchte der dortigen Vegetation die Nahrungsgrundlage für viele Vögel seien. Auf Nachfrage wird mitgeteilt, dass das Marmorwerk aufgrund der aktuellen Vermietung nicht als Catering-Standort in Frage komme. Frau Gesswein kündigt an, dies zu prüfen. Frau Lindner schlägt einen Minimaleingriff vor, um einen Teil der Grünfläche zu erhalten.

Grünpflegemaßnahmen

- Herr Vos teilt mit, dass ein Rundgang zur Besprechung der anstehenden Grünpflegemaßnahmen am 18.10.21 von 9:30-10:30 Uhr (Treffpunkt: vor dem Kiezraum) stattfinden werde. Herr Facklam (Firma Bebra) werde teilnehmen und



über die künftigen Maßnahmen informieren. Um Teilnahme der AG-Mitglieder wird gebeten.

Schädlingsbekämpfung

- Herr Vos gibt an, dass in den letzten Tagen vermehrt Beschwerden hinsichtlich der auf dem Areal aufgestellten Fallen (Umfeld Kiezraum) zur Schädlingsbekämpfung eingegangen seien. Kritisiert werde, dass die Giftköder nur unzureichend befestigt und auch für weitere Kleinsttiere und Vögel zugänglich seien. Frau Gesswein kündigt an, dass die Rattenfallen fortan engmaschiger kontrolliert werden sollen.
- Eine Teilnehmerin des AK Artenschutz führt aus, dass die Installation der Köder unzureichend erfolgt sei. Das Gift müsse immer verdeckt sein. Zusätzlich werden kostengünstige Boxen verwendet, die einen schlechten Schutz vor der Verteilung der Giftköder außerhalb der Box bieten. Sie bittet um einen umgehenden Austausch der Boxen. Warnhinweise seien anzubringen. Sie gehe davon aus, dass Vögel bereits Giftköder gefressen haben. Mehr Mülleimer sollten auf dem Dragonerareal aufgestellt werden. Bei Untätigkeit zieht der AK Artenschutz eine Anzeige in Erwägung.
- Geprüft werden soll, ob sich die Kiezraumnutzer*innen um das Müllproblem kümmern oder Müllautos auf das Gelände fahren können.
- Frau Gesswein kündigt an, intern Rücksprache zu halten und nimmt die Einwände zu den Themen Schädlingsbekämpfung und Müllvermeidung mit. Sofern nicht geschehen, werden die Boxen zur Schädlingsbekämpfung kurzfristig mit den entsprechenden Hinweisen versehen.
- Herr Schönberg vermisst fachgerechte Entsorgungsmöglichkeiten im Umfeld der Imbissstände am Mehringdamm und sieht das Bezirksamt in der Pflicht, tätig zu werden. Frau Solfrian teilt mit, dass zusätzliche Mülleimer das Problem nicht lösen können. Im Bereich der meisten Imbisse befänden sich Mülleimer. Allerdings nutze ein Großteil der Nutzer*innen das Dragonerareal (Kiezzgarten) als Rückzugsort zum Essen. Der Müll gelange so auf das Privatgelände und ziehe Ratten etc. an. Bezüglich



fachlicher Auflagen für die Gastronomie und deren Anforderungen werde sich Frau Solfrian noch einmal erkundigen. Eine kurzfristige Lösung für das Müllproblem sei jedoch unrealistisch.

- Es wird angegeben, dass „Mustafas Gemüsedöner“ z.B. über keine eigenen Mülleimer verfüge und um Weiterleitung an das Ordnungsamt gebeten.

Vogelschlag

- Herr Vos erklärt, dass nach umfassender Recherche entschieden wurde, die Gefahr von Vogelschlag mittels aufgehängter Schnüre an den Kiezraumfenstern einzugrenzen. Eine professionelle (kostenintensive) Beklebung der Fenster ergebe aufgrund eines abzusehenden Austauschs der Fenster derzeit keinen Sinn. Mittelfristig – und nach vorheriger Absprache mit dem Bezirksamt - können die Fenster mit Kreidefarbe zum Schutz vor Vogelschlag bemalt werden.

Antrag an den Zukunftsrat AK Artenschutz: Modell im Bauprozess

- Frau Brown gibt an, dass über den Antrag im Rahmen der letzten Vorbereitungsgruppe Zukunftsrat aus Zeitgründen nicht beraten werden konnte. Dies erfolge nun im Umlaufverfahren mit allen Kooperationspartner*innen. *Nachtrag: eine Vorbereitung des Antrags für den Zukunftsrat ist im Umlaufverfahren erfolgt. Aus Zeitgründen konnte der Antrag aber nicht im 16. Zukunftsrat (27.10.2021) behandelt werden. Der nächste (17.) Zukunftsrat tagt am 08.12.2021.*

TOP 4 | Aktuelles aus den Arbeitskreisen

AK „Modell: Artenschutz im Bauprozess“

- Der AK Artenschutz kritisiert die Arbeiten der Firma Bebra und wünscht sich stattdessen die Beauftragung einer Firma mit ökologischem Schwerpunkt.
- Frau Gesswein entgegnet, dass die BIM in der Vergangenheit auch in anderen Projekten gute Erfahrungen mit der Firma Bebra gemacht habe. So sei auch der angebotene Rundgang (18.10.) durch die Firma Bebra freiwillig und nicht



verpflichtend. Die BIM sehe hier folglich keinen Handlungsbedarf. Die Firma Bebra sei außerdem nicht für die Aufstellung der Schädlingsboxen verantwortlich.

- Frau Brown wirbt für den anstehenden Rundgang und die Gelegenheit dabei direkt das Gespräch mit den Verantwortlichen der Firma Bebra zu nutzen. *Nachtrag: leider nahmen keine AG-Mitglieder am Rundgang (18.10.) teil.*

AK „Xberg-klimaneutral“

- Der AK „Xberg-klimaneutral“ verzichtet auf einen Bericht.

TOP 5 | Input zum energetischen Quartierskonzept durch Megawatt und Diskussion

- Megawatt gibt mittels einer Inputpräsentationen einen Überblick über den Stand des energetischen Quartierskonzepts. Im Fokus stehen die Vorstellung der Szenarien und Wirtschaftlichkeitsberechnung.
- Herr Hiersemenzel bittet darum, die Kostenbasis inklusive der Entwicklung der Brennstoffkosten und des CO₂-Preises noch einmal transparent darzustellen. Er sehe Schwierigkeiten in der Definition der Klimaneutralität. Er bittet darum, Quellen für die Annahmen anzugeben. Auf den ersten Blick erscheine die Power-to-Heat-Technologie (Szenario 3c) am wirtschaftlichsten zu sein. Megawatt erklärt, dass die Erreichung der Klimaneutralität gemäß der aktuellen Klimaziele (Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm) dargestellt werde.
- Herr Vos weist darauf hin, dass weitergehende Informationen und Hintergründe im Abschlussbericht dargestellt werden.
- Megawatt erklärt, dass bei der Power-to-Heat-Technologie von einem elektrischen Strömungserhitzer ausgegangen werde.
- Eine Teilnehmerin des AG Xberg-klimaneutral erkundigt sich, warum die Abwasserdruckleitung nur mit 1.600 kW Leistung berechnet wurde. Megawatt antwortet, dass die Abwasserdruckleitung bei Leistung fast den gesamten Bedarf in Phase I abdecke. Falls diese größer dimensioniert werde, wäre die Technologie für Phase I nicht wirtschaftlich und die dafür notwendige zusätzliche Wärmepumpe



würde keinen so großen Beitrag zur Wärmebedarfsdeckung leisten, dass ein Spitzenlastherzeuger nicht benötigt werden würde.

Nachtrag: In Phase II wird die volle Leistung aus der Abwasserdruckleitung entzogen (2.600 MW thermische Leistung der Wärmepumpen).

- Auf Nachfrage ergänzt Megawatt, dass (Trink-)Warmwasser in den Berechnungen berücksichtigt werde und schlägt vor, Frischwasserstationen gebäudeseitig einzurichten.
- Solarthermie werde aus Platzgründen nicht berücksichtigt. Das vorhandene Potenzial werde durch PV-Anlagen ausgeschöpft. Zudem wirke Solarthermie am Besten im Sommer, die Spitzenleistungen werden jedoch im Winter gebraucht.
- Auf Anfrage wird berichtet, dass die Neubauten im Bereich des Wohnens mit KfW-55-Standard berechnet wurden.
- Es kommt die Frage auf, wie sich die Veränderung der Entwicklung des CO₂-Zertifikatpreises auf die Zahlen auswirke. Megawatt antwortet, dass der CO₂-Preis bis 2026 nach dem BEHG festgelegt ist. Danach könne dieser nicht genau vorhergesagt werden. Prognosen wurden hinzugezogen. Demnach soll der CO₂-Preis im Jahr 2030 bei 180 €/Tonne liegen und dann konstant bleiben.
- Herr Schönberg erkundigt sich nach dem vorab erwähnten vierten Szenario. Frau Solfrian erklärt, dass dieses auf Initiative von Stadtrat Florian Schmidt in die Wege geleitet wurde. In Szenario 4 soll die CO₂-Neutralität an erster Stelle stehen und die Wirtschaftlichkeit eine nachrangige Rolle spielen („100 % Erneuerbare Energien vor Ort nutzen“). Mitte August 2021 wurde dies initiiert und die Ausarbeitung findet im November statt.
- Frau Stritter weist auf negative Erfahrungen in anderen Projekten mit elektrischen Strömungserhitzern hin. Diese erbringen teilweise andere Leistungen als in der Planung vorhergesehen. Megawatt erklärt, dass Probleme mit der Hauptwärmequelle oder der Systemsteuerung solche Leistungsunterschiede verursachen können und dass diese jeden Spitzenlastherzeuger genauso wie den elektrische Strömungserhitzer betreffen würden.



- Herr Schönberg erkundigt sich, ob Verträge mit den Wasserbetrieben bezüglich der Abwasserdruckleitung geschlossen werden können. Dies solle möglichst zeitnah vertraglich geregelt werden. Megawatt gibt an, dass das Thema Contracting zum geplanten Termin mit den Umsetzenden am 12.10.21 behandelt werde. Nach Absprache mit den Berliner Wasserbetrieben werde das Dragonerareal das zweite Projekt sein, welches angeschlossen werde, denn ein anderes Projekt in der Yorckstraße nutzt bereits Abwasserwärme aus der Abwasserdruckleitung im Mehringdamm.
- Herr Vornhusen wünscht sich eine Sektorenkopplung wie in Szenario 3c, um Wärme und Strom besser zusammenzubringen. Warmwasser nur gebäudeseitig zu behandeln sei außerdem zu kurz gedacht. Die angegebene Förderung von Blockheizkraftwerken ergebe aus seiner Sicht keinen Sinn.
- Megawatt gibt an, dass die steigenden Gaspreise teilweise von Zertifikaten beeinflusst werden. Dies sei in der Analyse berücksichtigt. Für die Berechnung der Strompreise greife Megawatt auf eigene Berechnungstabellen zurück.

TOP 6 | Diskussion digitales Lernlabor Baustoffe

- Herr Vos leitet ein, dass die Idee für das Lernlabor Baustoffe schon länger existiere. Die im Rahmen der Begleitgruppe Gestaltungsleitfaden favorisierten Schwerpunkte seien Holzbauweise, Massivbauweise und Cradle to Cradle.
- Der AK „Xberg-klimaneutral“ hat dazu bereits Stellung bezogen.
- Insgesamt wurden acht Projekte angefragt. Zusagen liegen von schäferwennigerarchitekten (Holzbauweise Wedding) sowie der Firma Concular (Cradle-to-Cradle) vor.
- Herr Schönberg gibt an, dass bei anderen Lernlaboren Fragen nachgeliefert werden konnten. Das sollte beim Lernlabor Baustoffe ebenfalls möglich sein. Er wünscht sich, dass es vermehrt um Wiederverwendung von Materialien gehe und nicht ausschließlich um Neubau. Dargestellt werden sollen die Voraussetzungen, wie die bei Abriss anfallenden Baustoffe wieder in den Kreislauf gebracht werden können. Zu



betrachten sei auch das Gewerbe, das in den bisherigen Vorschlägen noch unterrepräsentiert sei.

- Herr Vornhusen merkt an, dass die Zentrale für Cradle to Cradle in Berlin (Landsberger Allee) einen interessanten Impuls geben könne. Dort werden vielfach städtische Projekte und Kommunen hinsichtlich Cradle-to-Cradle beraten.
- Frau Brown wirft ein, dass die Einfachbauweise in den angefragten Projekten fehle. Außerdem solle der geplante Gewerbehof Berücksichtigung finden.
- Herr Vos erklärt das weitere Vorgehen: alle Referenten werden gezielt angesprochen und um Rückmeldung gebeten. Die AG wird über die Referenten informiert, woraufhin Fragen an diese eingereicht werden können.
- Die Ergebnisse des Lernlabors sollen dann in den Bearbeitungsprozess des Gestaltungsleitfadens einfließen.
- Frau Fortwengel erklärt, dass in Venlo (Niederlande) das Rathaus nach dem Cradle-to-Cradle-Prinzip neugebaut wurde. Dieses Projekt wäre ebenfalls interessant für das Lernlabor.

TOP 7 | Sonstiges und Verabredung und Klärung weiterer Schritte und Termine

- Herr Vos bedankt sich für produktive Sitzung und verabschiedet alle Teilnehmenden.
- Der Termin der 16. Sitzung wird noch bekanntgegeben.